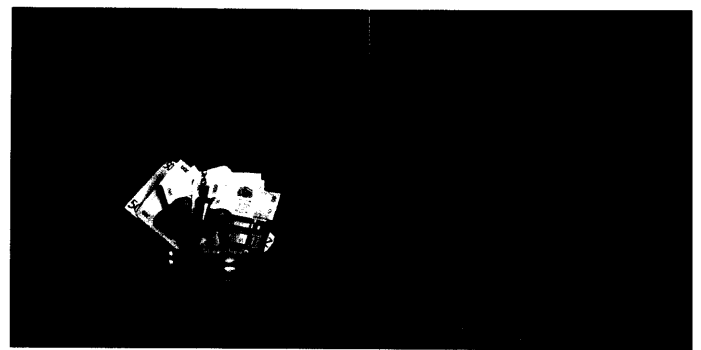




Pharmacon Davos: Von der Wiege bis zur Bahre

Einen spannenden Streifzug durch die verschiedenen Lebensphasen konnten die Teilnehmer des 36. Fortbildungskongresses der Bundesapothekerkammer unternehmen und sich dabei über Erkrankungen und Therapiemöglichkeiten in den einzelnen Lebensstadien informieren. Der Bogen reichte von der prädiktiven Gendiagnostik über die Beratung in Schwangerschaft und Stillzeit bis hin zu Problemen im zunehmenden Alter. → 81



Das Arzneimittelsparpaket 2006

Am 17. Februar 2006 hat der Bundestag das Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung verabschiedet. Hauptbetroffene sind in der öffentlichen Wahrnehmung Ärzte, Patienten, Generikahersteller und forschende Arzneimittelunternehmen. Dass auch die Apotheken erhebliche Einschränkungen zu erwarten haben, ist dagegen kaum bekannt. Unsere Analyse zieht eine erste Bilanz. → 72

3 DIE SAISON

6 PRISMA

Vergesslichkeit liegt in der Familie • Chronisches Müdigkeitssyndrom: Nichts geht mehr • Bei Antikoagulanzen Selbstkontrolle stärken • Immunabwehr soll gegen H5N1-Virus antreten • Fatale Signale aus dem Bauchspeck

10 WICHTIGE MITTEILUNGEN

Die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker informiert

15 ARZNEIMITTEL-INFO

Pharmahersteller informieren

18 CARTOON

31

- 31 Arzneimittelspargesetz in der Kritik:
„So wird es nicht funktionieren“
- 34 Praxissoftware: DocMorris-Gutscheine vom Arzt sind tabu
- 36 Warum gibt es kein „Apotheker-Telefon“? (Randnotiz)
- 36 Krankenversicherung: Regierung will Nichtversicherten helfen
- 38 GKV-Arzneimittelausgaben:
Barmer meldet starken Kostenanstieg
- 39 IQWiG-Arzneimittelbewertung:
Kurzwirksame Insulinanaloga sind nicht besser
- 40 Rauchen – Europa hört auf, und Deutschland? (Außenansicht)
- 42 Osteoporose in Deutschland:
Unterversorgung belastet Patienten und Gesundheitssystem
- 43 Stiftung Rufzeichen Gesundheit:
Mit Aufklärung gegen das metabolische Syndrom
- 44 Besonders im Osten fehlen Ärzte

Die drohende Influenza-Pandemie

→ Nach Ansicht vieler Experten ist es heute keine Frage mehr, ob eine Influenza-Pandemie kommt, sondern nur noch, wann sie kommt. Diese Frage kann allerdings natürlich keiner beantworten.

Deshalb ist alles daran zu setzen, sich so gut wie möglich auf den Ernstfall vorzubereiten und bei diesen Bemühungen möglichst keine Zeit zu verlieren. Doch selbst für den Fall, dass man gut gerüstet ist, rechnen Experten mit Chaos, Panik und mit vielen Toten. Zwar wird die Zahl der Todesfälle bei weitem nicht die Größenordnung erreichen, die während der Spanischen Grippe in den Jahren 1918/19 erreicht wurde. Aber auch die aktuell prognostizierten Zahlen sind erschreckend. Man rechnet mit bis zu 160.000 Toten, mit bis zu 600.000 Krankenhauseinweisungen und mit ca. 22.000.000 Arztkonsultationen. → 57